

# ERSTTAGSBLATT

DER DEUTSCHEN BUNDESPOST

## Sonderpostwertzeichen 25 Jahre Deutscher Entwicklungsdienst



Post

19/1988

Nähere Angaben zu dieser Postwertzeichen-Ausgabe auf der Rückseite

**Entwurf:** Professor Bruno K. Wiese, Hamburg

**Druck:** Vierfarben-Offsetdruck der Bundesdruckerei Berlin

**Größe:** 27,5 × 32,8 mm

**Papier:** gestrichenes weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP 2

**Ausgabetag:** 5. Mai 1988

**Anlaß:** 25 Jahre Deutscher Entwicklungsdienst (DED)

Vor 25 Jahren, am 24. Juni 1963, wurde der Deutsche Entwicklungsdienst (DED) gegründet, um durch die Entsendung von Entwicklungshelferinnen und -helfern einen Beitrag der Bundesrepublik Deutschland zur Zusammenarbeit mit den Ländern in der sogenannten Dritten Welt zu leisten.

Die Gründungsfeier fand in Gegenwart des US-Präsidenten John F. Kennedy, des Bundespräsidenten Heinrich Lübke, des Bundeskanzlers Konrad Adenauer und des ersten Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Walter Scheel, in Bonn statt, wo der DED bis Ende 1977 auch seinen Sitz hatte. Seitdem befindet sich seine Geschäftsstelle in Berlin.

Den nationalen Anstoß hatten etwa 30 nichtstaatliche Organisationen gegeben, die sich für die Entsendung von Entwicklungshelfern nach Übersee einsetzten. Nach einer Fachtagung im Februar 1961 fanden sie sich in einem losen Zusammenschluß im »Gesprächskreis Entwicklungshelfer« zusammen. Daraus entstand der »Arbeitskreis ›Lernen und Helfen in Übersee« e.V.«, der bis heute den DED verantwortlich mitträgt.

International kam der Anstoß zur Gründung von der im Oktober 1962 von den USA einberufenen Weltkonferenz in Puerto Rico, die sich unter der Beteiligung von 42 Nationen, darunter 25 aus der Dritten Welt, mit dem Problem befaßte, wie der Mangel an Fachkräften der mittleren Ebene in den Entwicklungsländern zu lindern sei. Als ein Modell diente das im März 1961 gegründete amerikanische Friedenskorps (Peace Corps). Bei der Konferenz kündigte die Bundesregierung die Schaffung eines deutschen Entwicklungshelferprogramms an. Auch in anderen Ländern wurden in der Folgezeit solche nationalen Freiwilligendienste gegründet.

Um eine flexible Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen in Übersee zu gewährleisten, wurde für den DED eine private Organisationsform gewählt. Er ist daher eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschafter sind die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, und der »Arbeitskreis ›Lernen und Helfen in Übersee« e.V.«. Die Arbeit des DED wird vollständig aus dem Bundeshaushalt finanziert. 1987 erhielt er rund 83 Millionen DM.

Der DED erfüllt heute zwei Aufgaben: Zum einen stellt er im Auftrag des Bundes staatlichen und privaten Partnerorganisationen in seinen Gastländern qualifizierte und sozial engagierte Fachkräfte für Entwicklungsvorhaben zur Verfügung. Zum anderen arbeitet er mit Selbsthilfeinitiativen und Entwicklungsdiensten in der Dritten Welt zusammen, indem er deren Tätigkeiten finanziell unterstützt.

Generell arbeiten Entwicklungshelferinnen und -helfer des DED überall dort mit, wo Partnerorganisationen sich darum bemühen, die Lebensbedingungen der armen und benachteiligten Bevölkerung zu verbessern. Die besonderen Tätigkeitsfelder sind: Technik und Handwerk, Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Schulen und Hochschulen, Gesundheitswesen sowie Sozialarbeit und Gemeinwesenarbeit.

Bei einem Durchschnittsalter von 33 Jahren verfügen die Entwicklungshelfer heute in der Regel über eine mehrjährige Berufserfahrung. Sie arbeiten mindestens zwei Jahre in einem Projekt mit, längstens fünf oder sechs Jahre.

Als Ausdruck gemeinsamen Arbeitens und Lernens erhalten alle Entwicklungshelfer ohne Rücksicht auf Beruf, Alter oder bisheriges Einkommen gleiche Bezahlung, deren Höhe einen angemessenen Lebensunterhalt gewährleistet.

Entwicklungsdienst kann an Stelle von Wehr- oder Zivildienst geleistet werden.

In den 25 Jahren seines Bestehens hat der DED über 8000 Entwicklungshelfer aus mehr als 100 Berufen in nahezu 50 Länder der Dritten Welt entsandt. Über 7000 Rückkehrerinnen und Rückkehrer haben über die Jahre mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen dazu beigetragen, daß in der Bundesrepublik Deutschland das Wissen über Länder der Dritten Welt und das Problembewußtsein hinsichtlich der Nord-Süd-Beziehungen zugenommen hat.

Gegenwärtig sind an die 900 Entwicklungshelferinnen und -helfer in 30 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas tätig.

(Text: Deutscher Entwicklungsdienst, Berlin)

**Motiv:** junger Baum, gestützt durch einen Pfahl in den deutschen Nationalfarben als Symbol für Hilfe zur Selbsthilfe (Richtschnur aller Maßnahmen des DED)

**Entwurf des Ersttagsstempels:** Professor Bruno K. Wiese, Hamburg

Motiv: Signet des Deutschen Entwicklungsdienstes

Herausgeber: Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen

Vertrieb: Versandstellen für Postwertzeichen

Postfach 20 00, 1000 Berlin 12

Postfach 20 00, 6000 Frankfurt 1

Postfach 20 00, 8480 Weiden